

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 7-8

Artikel: "Die Schweiz braucht den Schweizer Soldat"
Autor: Brechbühl, Sabine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717433>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die Schweiz braucht den SCHWEIZER SOLDAT»

Auf dem Waffenplatz Sion kamen am 12. Mai 2007 die Genossenschafter der Verlagsgenossenschaft des SCHWEIZER SOLDAT zur Generalversammlung 2007 zusammen. Die Grussbotschaft der Armee überbrachte Korpskommandant Christophe Keckeis.

LT SABINE BRECHBÜHL, BURGDORF

Die neuen Ziele der heute auflagenstärksten Militärzeitschrift der Schweiz – SCHWEIZER SOLDAT – liegen vor allem bei der Stärkung des Wehrwillens beim jungen Kader der Armee. Insbesondere geht es darum, die Kaderleute anzusprechen, auf ihre Bedürfnisse einzugehen, sie zu informieren, zu unterhalten und sie in der Führung und Motivation der Untergebenen zu unterstützen.

Das neu ausgearbeitete Konzept beruht auf loyaler, sachkundiger, aktueller Information mit modernem Layout. Ebenso werden junge Korrespondenten fachmännisch ausgebildet. Der Genossenschaftspräsident, Robert Nussbaumer, dankt für die Treue zum SCHWEIZER SOLDAT und ist überzeugt, dass der SCHWEIZER SOLDAT mit der neuen Konzeption gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft geführt wird.

Positive Jahresrechnung

Die Finanzchefin, Beatrix Baur-Fuchs, präsentierte die Jahresrechnung 2006 und das Budget 2007, welches einstimmig genehmigt wurde. Ebenso wurde der Revisorenbericht, verlesen von Hans-Peter Amsler, einstimmig angenommen.

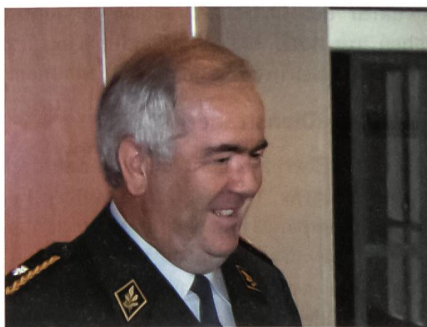
Der Chefredaktor, Oberst Peter Forsster, dankte für die breite Unterstützung und präsentierte in seinem Jahresbericht die deckungsgleichen Ergebnisse einer Befragung der Infanterie-Schule in Birmensdorf, des Lehrgangs für höhere Unteroffiziere in Sion und der zahlreichen Leserinnen und Leser.

Dialog mit dem Kader

Auf Schweizerdeutsch richtete der Chef der Armee sein Wort an die gespannt lauschenden Gäste und stellte gleich zu Beginn klar, dass man aufgrund von demografischen, ökonomischen Veränderungen und aufgrund der veränderten Bedrohungslage



Robert Nussbaumer und Christophe Keckeis.



Dominique Andrey, Chef Personelles.



Pascal Maillat, Waffenplatzkommandant.

mit der angepassten Armee XXI auf dem richtigen Weg sei.

Korpskommandant Keckeis stimmt es nachdenklich, dass immer mehr junge Westeuropäer es intellektuell nicht mehr schaffen, zwischen einem Staat, in dem es zu Menschenrechtsverletzungen kommt, und einem Staat, in dem es keine Menschenrechte gibt, zu unterscheiden. Es verschlägt ihm sogar die Sprache, wenn er im Fernsehen junge Westeuropäer sieht, welche mit Schildern, beschriftet mit Tuscholskys Satz «Soldaten sind Mörder», herumgehen.

Schliesslich seien es Soldaten gewesen, welche die Nationalsozialisten aus Amt und Würden vertrieben und welche Westeuropa vor dem Würgegriff des Kommunismus bewahrt hätten.

Der Dialog mit dem jungen Kader der Armee müsse fortschreitend geführt werden. Um im täglichen Informationshagel die Übersicht nicht zu verlieren, brauche es Hintergrundwissen, Vertiefungen und Denkanstösse. Korpskommandant Keckeis bemerkte treffend zum Schluss: «Der langen Rede kurzer Sinn: Die Schweiz braucht den SCHWEIZER SOLDAT!»